

## **Für eine zivile Zeitenwende!**

Liebe Friedensfreundinnen und Friedensfreunde,  
wir möchten mit Bertolt Brecht beginnen, Lob der Dialektik (von 1934):

*„Das Unrecht geht heute einher mit sicherem Schritt.  
Die Unterdrückter richten sich ein auf zehntausend Jahre.  
Die Gewalt versichert: So, wie es ist, bleibt es.  
Keine Stimme ertönt außer der Stimme der Herrschenden.  
Und auf den Märkten sagt die Ausbeutung laut:  
Jetzt beginne ich erst.  
Aber von den Unterdrückten sagen viele jetzt:  
Was wir wollen, geht niemals.  
Wer noch lebt, sage nicht: niemals!  
Das Sichere ist nicht sicher.  
So, wie es ist, bleibt es nicht.  
Wenn die Herrschenden gesprochen haben,  
Werden die Beherrschten sprechen.“*

Wir haben uns vor sechs Wochen entschlossen, den vielfältigen Protest gegen die 100 Milliarden Euro in einer bundesweiten Demonstration zusammenzuführen. Seitdem haben wir häufig gehört: „Was ihr wollt geht niemals.“ Aber wir sagen das 100 Milliarden Euro Aufrüstungspaket geht niemals!

Wir wissen, wir haben die Geschichte und die Wahrheit auf unserer Seite, wenn wir für eine humane statt einer militärischen Entwicklung wirken. Es kommt jetzt, *nach dem Beschluss*, umso mehr auf uns Alle und jeden Einzelnen an. Gegen die mit den 100 Milliarden Euro verbundene Kampfansage und das von Oben propagierte «Gebt es auf!» sagen wir «Jetzt erst Recht!». Denn,  
**Wer noch lebt, sage nicht: niemals!**

In den letzten sechs Wochen hat sich die Bewegung für eine zivile Zeitenwende und wir alle als Teil dessen ziemlich rasant und erfreulich entwickelt. Heute stehen wir hier in Berlin auf dem Bebelplatz und beweisen gemeinsam: «**Aus Niemals wird heute noch!**». Wir freuen uns riesig, dass wir heute hier – und Gleichgesinnte in vielen weiteren Städten und Ländern gemeinsam für eine bessere Zukunft kämpfen.

Wir stehen vor einer historischen Entscheidungssituation, gesellschaftlich und persönlich:  
Zivilisation oder Barbarei? Denn: **So wie es ist, bleibt es nicht.**

Die Herrschenden versuchen die tiefgreifende, globale Krise als Reaktion auf und auch in  
Bekämpfung der Notwendigkeit und Möglichkeit für sozialen Fortschritt fatalerweise mit mehr  
Gewalt, Militarisierung und Krieg zu beantworten.

Die Bundesregierung will sich dabei in Verbund mit der Rüstungsindustrie durch die Kriegskredite  
als drittgrößte Militärmacht einen 'Platz an der Sonne' bei der Neuaufteilung der Welt sichern.

Aber die unkontrollierbare Zündefei mit der Aufrüstung ist keine Lösung für die Krise! Und erst  
Recht ist sie keine Lösung für den völkerrechtswidrigen Angriffskrieg in der Ukraine und jeden  
anderen Krieg. Denn: Waffen schaffen Krieg und nur Frieden schafft Frieden!

**Deshalb sprechen jetzt wir, die Vielen:** Wir sind die positive Entscheidung der Krise!

Wir schaffen Frieden und soziale Wohlfühlentwicklung durch unser Wirken für bessere  
Arbeitsbedingungen überall, für ein heilendes Gesundheitssystem, für emanzipatorische Bildung,  
für demokratisierende Kultur, für eine nachhaltige Klimapolitik, für eine gerechte  
Ressourcenverteilung und für internationale Solidarität, Frieden und Antifaschismus.

Das ist unser gemeinsamer und unteilbarer Kampf!

Indem wir heute mit dieser Demo hier zusammenkommen, von- und miteinander lernen und unser  
Wirken vereinen, gestalten wir jetzt schon den Aufbruch in eine demokratische, zivile und soziale  
Zeitenwende!

**Ein Blick zurück nach vorn**

Die Menschheit hat zu allen Zeiten an allen Orten gerungen – um Frieden für zivile Entwicklung,  
um zivile Entwicklung für Frieden.

Immer von „Unten“ gegen die „Oberen“.

Schon in der griechischen Antike, vor 2500 Jahren, war klar, Kriege werden immer wegen Geld und  
Herrschaft geführt und führen immer zur Zerstörung der Lebensgrundlagen und müssen deshalb  
vom Volk, dem „großen Lämmel“, beendet werden. Sie setzten sich damals schon philosophisch,  
kunstvoll, auch theatralisch schonungslos mit der zerstörerischen Kriegslogik auseinander und  
setzten mit klugen Gedanken in der Tat zivile Konfliktregulierung und Frieden durch. So konnten  
Friedensschlüsse und überhaupt die Entwicklung der lebendigen Gesellschaft, der Produktivität, der  
Kultur und des gesamten gesellschaftlichen Lebens umgesetzt werden.

Mit den Kriegskrediten ist 1914 neu ins Gedächtnis gerufen: Nur(!) mit Hetze und Lügen und Repression konnte der Krieg gegen eine wachsende internationale Friedens- und Arbeiterbewegung durchgesetzt werden. Dagegen gingen mutige Kämpfer wie Karl Liebknecht mit seinem Nein zu den Kriegskrediten und Bertha von Suttner mit „Die Waffen nieder!“ voran. Der 1. Weltkrieg, der Krieg des Bündnisses der Eliten, wurde von aufbegehrenden Arbeitern, Soldaten und Friedensaktivisten beendet. Sie zeigen uns heute: Anti-Imperialismus und Klassenkampf gehen sinnvollerweise mit bürgerlich-humanistischer Kriegsablehnung und Friedensethik Hand in Hand für eine bessere Gesellschaft.

1945 wurde in einer internationalen anti-faschistischen Allianz der Humanität und der Solidarität der 2. Weltkrieg beendet und eine positive historische Zäsur durchgesetzt. Von jetzt an sollte die Welt strikt zivil und sozial gerecht sein, statt Faschismus und Militarismus und Massenmord sollten Kooperation und Völkerverständigung herrschen. Dies ist auch *unser* Vermächtnis: „... *künftige Geschlechter vor der Geißel des Krieges zu bewahren*“, wie es in der UN-Charta und als ziviles Grundprinzip auch im Grundgesetz verankert ist.

Aus dem Kampf gegen die Wiederbewaffnung in den 50er Jahren, wo Ostermarschierer, Kommunisten und Christen, ja *auch* Sozialdemokraten und Gewerkschafter, zusammen stritten, lernen wir: Auf das Bündnis der Beginner kommt es an! Auf ihren kräftigen Schultern stehen wir heute und sehen weiter: Die Bewaffnung der Bundesrepublik mit Atomwaffen konnte verhindert werden! Und: der Kampf gegen den Atomtod wird weitergehen, bis alle Atomwaffen endgültig aus dem Leben der Menschheit gebannt sind. Nie wieder Hiroshima! Die Kräfte, die hier schon *ohne* direkten Krieg gebunden sind und werden sollen, sind für eine prosperierende globale Gesellschaft sinnvoll einzusetzen.

Aus der polarisierten Blockkonfrontation der achtziger Jahre und der riesigen Friedensbewegung nehmen wir heute mit: Wir lassen uns durch keine Machtdemonstrationen und angeblichen Alternativlosigkeiten einschüchtern! Mit dem damaligen hartnäckigen Protest *vor, während und nach* der Stationierung der Atomraketen in Europa, der international war und hier von der Deutschen Friedensunion bis zu den Grünen reichte, konnten schließlich sehr weitreichende Abrüstungsverträge erzwungen werden. Sie führten zur restlosen Vernichtung dieser Waffen und regulierten internationalen Beziehungen und wirken zum Teil bis heute fort. Das sind erfreuliche Kampferfolge, auf die wir heute aufbauen.

Die Parallele zu den 100 Mrd. ist frappierend: Wir akzeptieren einfach nicht, daß die Welt durch die skrupellose Aufrüstung noch weiter an den Abgrund geführt wird: Nein, wir setzen uns jetzt erst recht für das Leben ein, wie schon die alten Griechen und alle Mitstreiter vor uns. Auf Höhe der Zeit, des gesellschaftlichen Reichtums und den gelebten Erfahrungen: Wir schreiben hoffnungsvoll Geschichte!

**Unsere Demo für eine Zeitenwende der Vernunft statt einer Zeitenwende der Irrationalität hat Bedeutung für die ganze Welt:**

Dass wir uns von hier gegen das größte Aufrüstungspaket seit der Befreiung vom Faschismus und dem Ende des zweiten Weltkriegs wenden, um noch intensiver dafür zu wirken, dass von deutschem Boden nur noch Frieden, internationale Solidarität und Diplomatie ausgehen, ist wichtig für die internationale Friedensbewegung.

Wir schöpfen unsere Hoffnung aus dieser Bedeutung und daraus die historischen und weltweiten Kämpfe aufzugreifen: Wir freuen uns deshalb riesig, dass die Arbeiter aus Italien und Griechenland, die US-amerikanische Friedensbewegung und die Mitstreiter:innen aus Lateinamerika heute hier mit uns auf die Straße gehen.

**Das 100 Milliarden Euro-Aufrüstungspaket betrifft Alle – deshalb kommt es auch beim Widerstand auf Alle und jeden Einzelnen an.**

Jedes NEIN zur Aufrüstung und jedes JA zur Zukunft wirkt dafür, dass mehr Menschen mitstreiten. Die Vermenschlichung der Welt geschieht durch die kooperative und solidarische Aufrichtung Aller. Wir beginnen damit hier und heute – wir sind die Zeitenwende der Humanität!

Mit Brecht und dem zweiten Teil von „Lob der Dialektik“:

*„Wer wagt zu sagen: niemals?*

*An wem liegt es, wenn die Unterdrückung bleibt? An uns.*

*An wem liegt es, wenn sie zerbrochen wird?*

*Ebenfalls an uns.*

*Wer niedergeschlagen wird, der erhebe sich!*

*Wer verloren ist, kämpfe!*

*Wer seine Lage erkannt hat, wie soll der aufzuhalten sein?*

*Denn die Besiegten von heute sind die Sieger von morgen,*

*Und aus Niemals wird: Heute noch!“*